



Marianne Möbus (l.) erläuterte Kindern und Senioren im Nachbarschaftshaus die Wirkung verschiedener Heilpflanzen.

Foto: hp

Lokalbote 5/2012

Wie Großmutter das Bauchweh heilte

GENERATIONEN – Kinder und Senioren erkunden Heilkräuter

Von Heinz Porten

WIESBADEN - Die Kinder-Senioren-Uni im Biebricher Nachbarschaftshaus beschäftigte sich am 2. Mai unter der Überschrift „Wie Großmutter unser Bauchweh heilte“ mit Heilkräutern. Der Vorlesungsraum war in diesem Fall das Außengelände, wo Apothekerin Marianne Möbus den Kindern und Erwachsenen etwas über verschiedene Heilkräuter und ihre Wirkungen erzählte.

In den Beeten des Nachbarschaftshauses wachsen viele Kräuter, einige hatte Möbus zu-

sätzlich in Töpfen mitgebracht. „Wenn ihr ein Kraut nicht kennt, lasst die Hände davon“, warnte Möbus die Kinder zu Beginn der Führung vor allzu viel Neugier. Denn auch in unseren Breiten gibt es einige giftige Pflanzen, etwa das Schöllkraut, dessen Genuss unangenehme Folgen haben kann. Andererseits haben viele Pflanzen aber auch eine heilsame Wirkung. Bewaffnet mit kleinen Namensschildchen folgten die Kinder und auch die Senioren Möbus auf ihrem Rundgang durch die Beete.

Ein Kraut, das schon vielen

Großmüttern bei der Linderung von Bauchweh half, ist der Wehrmut, dessen Bitterstoffe bei Magen- und Verdauungsbeschwerden helfen. „Ich habe den bitteren Geschmack aber immer gehasst“, zeigte Möbus Verständnis dafür, dass die Kräutermittel gerade bei Kindern nicht immer auf Gegenliebe stößt. Aber bei Bauchweh brächten oft genau die Bitterstoffe der Heilpflanzen die Linderung. Die Kamille und der Efeu Gundermann helfen ebenfalls bei Bauchschmerzen. Als ausgesprochen vielseitiges Heilmittel stellte Möbus die Schafgarbe

vor, die nicht nur bei Verdauungsstörungen hilft, sondern auch bei Hautbeschwerden, Krämpfen und der Wundbehandlung hilft. „Nicht umsonst nennt man die Schafgarbe auch Zimmermannskraut“, wies Möbus auf die Vielseitigkeit des Heilkrauts hin. Die Schafgarbe sei auch ein gutes Beispiel dafür, wie die Menschen in früheren Zeiten aus der Beobachtung von Tieren Rückschlüsse auf die Wirkung von Pflanzen gezogen hätten. So hätten sie beobachtet, dass Schafe bei Blähungen von dieser Pflanze aßen und so die wohltuende Wirkung erkannt.